

# AUS DEM RATHAUS

Das Magazin der Stadtgemeinde Freistadt



## Zeit für ein ganz besonderes Jahr

Freistadt freut sich auf die Landesausstellung



### Schöner wohnen!

Erst Kloster, dann Spital:  
Jetzt wird das alte Krankenhaus zur  
komfortablen Seniorenresidenz umgebaut.  
(Seite 12)



## ... aus dem Inhalt

### Liebe Freistädterinnen, liebe Freistädter!

Wenn Landeshauptmann Josef Pühringer von 80 Millionen Euro Wertschöpfung spricht, über die sich die beiden Bezirke Freistadt und Urfahr durch die Landesausstellung freuen können, dann mag das angesichts der Milliarden, die gegenwärtig zur Bewältigung der Finanzkrise herumgeschoben werden, nicht eben riesig klingen.

Für Freistadt und Urfahr ist diese Summe aber ein wichtiger Turbo, der die wirtschaftliche Weiterentwicklung auch in den Jahren nach der Landesschau vorantreiben wird. Beide Bezirke, schon durch ihre Geografie etwas benachteiligt, werden über Jahre hinaus vom großen oberösterreichischen Kulturprojekt profitieren.

Und der Ausbau der S 10 wird ein Übriges beisteuern. Europas wichtigste Nordsüdverbindung wird nicht nur zur Verkehrsentlastung beitragen, sondern auch zur bedeutenden Wirtschaftsachse werden. Viele Betriebe haben schon jetzt ihr Interesse bekundet, sich entlang der Schnellstraße niederzulassen.

So gesehen haben sich alle Anstrengungen, die wir mit der Ausrichtung der Landesausstellung auf uns genommen haben, schon jetzt gelohnt. Freistadt ist bereit und wird sich den Besuchern als attraktive Gastgeberin präsentieren. Als Stadt, die zu jeder Zeit, auch nach der Landesschau, einen Besuch wert ist. Am 25. April, also am Eröffnungstag von „Alte Spuren – Neue Wege“, können wir damit beginnen, die wohlverdiente Ernte einzufahren.

Gute Gemeindegearbeit ist aber auch abseits der Vorbereitungen rund um Landesschau geleistet worden. Eine kleine, selbstverständlich nicht vollständige Halbzeitbilanz im Blattinneren soll die wichtigsten, erfolgreich abgehakten Projekte auflisten. Viele haben daran mitgearbeitet, ihnen gilt mein herzliches Dankeschön!

Ihr Bürgermeister

Christian Jachs

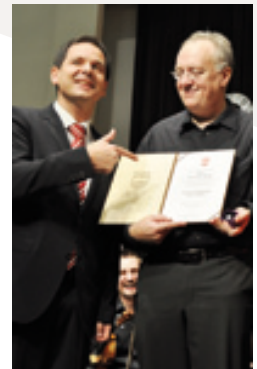


#### Walzer in Wien

Weit über 5.000 Besucher feierten beim „Ball der Oberöreicher“ bis in die Morgenstunden  
Seite 7

#### Auf die Bühne ...

Stadtgemeinde,  
Land und Bund  
ehrten fünf  
verdienstvolle  
Freistädter  
Seite 13



#### Kultureller „Paarlauf“

Die Landesausstellung ist eine Sache.  
Was Freistadt im Ausstellungsjahr  
aber sonst noch zu bieten hat,  
ist wirklich vom Feinsten!  
Seite 20

#### Impressum:

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:  
Stadtgemeinde Freistadt, Hauptplatz 1, 4240 Freistadt  
Für den Inhalt verantwortlich: Stadtgemeinde Freistadt  
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4240 Freistadt  
Redaktion und Layout: Max Hackl  
Druck: Plöchl Druck GmbH, Freistadt

„Aus dem Rathaus“ ist das offizielle Informationsmedium der Stadtgemeinde Freistadt. Grundlegende Richtung des Mediums ist die Gemeindepolitische, lokale, wirtschaftliche und kulturelle Information über die Stadtgemeinde Freistadt.

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird gelegentlich die männliche oder weibliche Form gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

*Erst wurde geredet, dann genossen! Landeshauptmann Josef Pühringer, Krumaus Vizebürgermeisterin Jitka Zikmundova, Bürgermeister Alfred Hartl aus Bad Leonfelden, Klaus Zerbs, Geschäftsführer des Unterstützungsvereins Stift Hohenfurt und Bürgermeister Christian Jachs vor dem appetitlichen „Hauptdarsteller“ des Abends!*



**T**radition wird in Freistadt hochgehalten. Besonders, wenn es sich um das erste gesellschaftliche Ereignis des Jahres, den Neujahrsempfang des Bürgermeisters handelt. Als besonderer Ehrengast hatte sich diesmal Landeshauptmann Josef Pühringer angesagt, er trug mit seiner launigen Festrede ganz maßgeblich zur ausgezeichneten Stimmung im Salzhof bei.

**Der Neujahrsempfang des Bürgermeisters, das erste große Einstimmen auf das Jahr der Landesausstellung**



## Freistadt in den Startlöchern

Der abwechslungsreiche Abend bescherte auch zwei Freistädtern die ihnen schon lange gebührenden Ehren. Josef Affenzeller und Ludwig Ziegler wurden für ihre besonderen Verdienste mit dem Ehrenring der Stadt ausgezeichnet. Und schließlich war der obligate „Sauschädl“ dran. Dreißig der edlen Häupter hatte Vis a vis-Wirt Herbert Gossenreiter faschiert und köstlich zubereitet. Den gut vierhundert Besuchern hat's ausgezeichnet geschmeckt.

*Erster gesellschaftlicher Höhepunkt des Jahres, der Neujahrsempfang des Bürgermeisters! Rund vierhundert Besucher waren in den Salzhof gekommen, um dabei zu sein.*

Der Empfang, zu dem sich traditionell sämtliche Spitzen der Freistädter Politik, Kultur und Wirtschaft eingefunden hatten, stand natürlich ganz im Zeichen der nahenden Landesausstellung. Der Bad Leonfeldener Bürgermeister Alfred Hartl und seine Amtskollegin aus Krumau, Vizebürgermeisterin Jitka Zikmundova stellten ihre Beiträge zur länderübergreifenden Schau vor.



*Ein launiger Landeshauptmann und eine fröhliche Moderatorin! Josef Pühringer und Elisabeth Keplinger von Mühlviertel TV genossen sichtlich den Dialog auf der Bühne*

„Alte Spuren, neue Wege!“ Dieser Titel sei, so Landeshauptmann Pühringer, nicht willkürlich ausgewählt worden. Das Mühlviertel und Südböhmen seien über Jahrhunderte praktisch eine Region gewesen, ehe sie einige Jahrzehnte durch den Eisernen Vorhang getrennt wurden. Mit der Landesausstellung solle nun versucht werden, Trennendes aus dem Weg zu räumen und das Gemeinsame beider Kulturregionen erneut hervorstreichen.



*Viel Neues erfahren, gut speisen und dabei hervorragende Musik hören! Das Freistädter Band „Curly ina Crew“ sorgte für die dezente musikalische Kulisse des rundum gelungenen Festabends.*

**Fast 65 Prozent der Freistädterinnen und Freistädter sprachen sich definitiv für die Beibehaltung des Wehrdienstes aus**

## Ein klarer Auftrag

**Mit 58,8 Prozent eine erfreulich hohe Wahlbeteiligung und mit 64,95 Prozent ein ganz klares Ja für die Beibehaltung des Wehrdienstes! Auch in Freistadt hat man sich deutlich gegen ein Berufsheer ausgesprochen. Wobei auch das Überleben der Freistädter Tillykaserne eine entscheidende Rolle gespielt haben dürfte.**



**Reinhard Atteneder,  
SP-Stadtrat, Berufssoldat  
und Personalvertreter  
der Tillykaserne**

„Die Entscheidung war von vornherein zu erwarten und sie ist auch richtig! Was mich an der ganzen Sache gestört hat, war die unsachliche Diskussion im Vorfeld, die überhaupt nichts mit der tatsächlichen Problematik unserer Sicherheitspolitik zu tun hatte. Natürlich ist unser System nicht das Modernste, aber die österreichische Wählerschaft wird der Politik nun ganz genau auf die Finger schauen, die Heeresreform darf kein bloßes Lippenbekenntnis bleiben. Allerdings wäre es unseriös, mit dem Ausgang der Volksbefragung jetzt schon den Fortbestand der Tillykaserne zu verbinden. Die Zukunft des Freistädter Standortes wird in erster Linie von der Reform abhängen. Auch wenn wir als Ausbildungszentrum für einjährig Freiwillige österreichweit einen hervorragenden Ruf genießen. Und deshalb hoffe ich, dass unsere Kaserne auch in einem neuen Verteidigungskonzept ihren Platz beibehält!“



**Jack Matuschek,  
Geschäftsführer der  
Lebenshilfe-Tagesheimstätte**

„Ich habe für die Beibehaltung der Wehrpflicht gestimmt, weil es mir einzig um die vorübergehende Erhaltung des Zivildienstes gegangen ist. Und dabei wieder um die Menschen, die wir in der Lebenshilfe betreuen. Die Hilfsdienste der Zivildienstler sind ungemein wichtig – und: sie gehören künftig entsprechend abgegolten. In erster Linie aber liegt der gesellschaftliche Mehrwert eindeutig auf der Hand, wenn tausende junge Menschen Jahr für Jahr für soziales Engagement sensibilisiert werden. Die jungen Männer erhalten oft zum ersten Mal einen tieferen Einblick in die sozialen Problematiken unserer Gesellschaft, viele vollziehen dann auch einen späteren Berufswechsel in diese Richtung!“



**Charles Pickering,  
Bezirks-Geschäftsstellenleiter  
des Roten Kreuzes**

„Gewonnen haben alle, die in irgendeiner Form auf Hilfe angewiesen sind. Das Rote Kreuz kann im Bezirk auf durchschnittlich achtzehn Zivildienstler zurückgreifen, die Jahr für Jahr hervorragende Arbeit leisten. Sicher wäre das Rote Kreuz nicht zusammengebrochen, würde es diese Unterstützung nicht mehr geben. Aber die Hingabe und das Engagement, mit der unsere „Zivis“ ihren Dienst versehen, sie ist bewundernswert. Und viele machen bei uns erstmals Bekanntschaft mit den wirklich wichtigen Werten, die das Funktionieren unserer Gesellschaft ausmachen. Reformen, ob beim Wehr- oder beim Zivildienst, sie sind aber dennoch zwingend notwendig und dürfen nicht auf die lange Bank geschoben werden!“



## Walzer in Wien

**Weit über 5.000 Besucher feierten beim „Ball der Oberösterreicher“ bis in die Morgenstunden**

Dass es die Mühlviertler verstehen, auch fern der Heimat rauschende Feste zu feiern, bewiesen sie einmal mehr beim traditionsreichen „Ball der Oberösterreicher“ im Wiener Austria Center. Praktisch als Auftakt zur Landesausstellung 2013 hatten ihn diesmal die Bezirke Freistadt und Urfahr-Umgebung ausgerichtet, und Wiens zweitgrößte Ballveranstaltung wurde auch bestens genutzt, um entsprechend Werbung dafür zu machen.



Das Kultur(dream)team Heidi und Mathias Kreischer haben am hochkarätigen Ballprogramm mitgewirkt.



Ein Mühlviertler Fest ohne Goldhauben, schlichtweg undenkbar! Natürlich war auch im Wiener Austria Center eine entsprechend große Abordnung mit von der Partie



Gruppenbild mit Landeshauptmann! Josef Pühringer ließ sich von Alois und Elfi Hochedlinger, Claudia Jachs, Andrea Gruber, Christian Jachs und Paul Gruber gerne in die Mitte nehmen

Dirndl und Tracht prägten die Tanzfläche bis in die frühen Morgenstunden. Das Programm, das die beiden Bezirkshauptleute Alois Hochedlinger und Paul Gruber auf die Beine gestellt hatten, machte bei den zahlreichen Wiener Ballbesuchern entsprechend Appetit auf den ein oder anderen Besuch im Mühlviertel.

Gut vierhundert Aktive gestalteten das bunte Rahmenprogramm, das in seiner Fülle die Vielfalt beider Regionen zeigte. Freistadt und Bad Leonfelden – beide Städte sind also bestens gerüstet, als Gastgeber der Landesausstellung gute Figur zu machen.



Musik und Garde! In Freistadt wie auch Bad Leonfelden ein altgewohntes Bild bei allen großen Stadtfesten.



Nicht die Wiener, sondern die „Junge Freistädter Philharmonie“ unter Mathias Kreischer gab beim Oberösterreichball den Ton an. Und den haben, geht man von der Tanzwut der Besucher aus, unsere jungen Musiker bestens getroffen.



Mitternachtsshow vom Feinsten! Die Gruppe „Jonglissimo“ begeisterte mit toller Akrobatik und hinreißenden Lichteffekten.



*Schritt für Schritt in eine neue Energiezukunft! Freistadt setzt bereits jetzt auf erneuerbare, umwelt- und klimafreundliche Alternativen. Wie beispielsweise das neue Fernheizwerk Nord, das im Vorjahr in Betrieb ging.*

### Freistadt arbeitet mit Hochdruck an seiner Energiezukunft

Betrachtet man das abgelaufene Jahr durch die Brille eines neuen Energiebewusstseins, hat Freistadt einmal mehr ganze Arbeit geleistet. Nach sorgfältiger Planung und nur knapp fünf Monaten Bauzeit wurde das zweite Fernheizwerk im Norden der Stadt eröffnet, es wird bei voller Auslastung rund vier Millionen Kilowattstunden fossiler Energie durch erneuerbare ersetzen. Klima- und umweltfreundlich, vor allem auch die regionale Wertschöpfungskette berücksichtigend.

## Schritt für Schritt

Seit September 2012 liefern zudem sechs, auf Gemeindeobjekten installierte, Photovoltaikanlagen rund 150.000 Kilowattstunden Strom, dies kommt in etwa dem Jahresverbrauch von vierzig Haushalten nahe. Zusätzliche 350 Quadratmeter neuer Sonnenkollektoren auf dem Heizwerk Nord und auf dem Feuerwehrhaus sorgen für weitere 140.000 kWh Wärme, die über Pufferspeicher gleichfalls ins Netz eingespeist werden. Erfreulicher Nebeneffekt – über die verlegten Fernwärmeanschlüsse können nun auch Altstadt Häuser mit Sonnenenergie versorgt werden.

„In Sachen erneuerbarer Energie ist Freistadt eine echte Pioniergemeinde. Nicht nur wegen der zahlreichen, richtungsweisenden Projekte, sondern auch wegen der Art und Weise, wie sie zustande kommen. Nämlich durch intensive, parteiübergreifende Zusammenarbeit, bei der in erster Linie das Ergebnis zählt“, zeigt sich der zuständige Stadtrat Oskar Stöglehner hochzufrieden.

### Die Stadt setzt auf behutsames Wachstum

Freistadt soll behutsam, vor allem nahe an den vorhandenen Energieverteilern, wachsen. Dieses Bestreben ist auch aus dem „Örtlichen Entwicklungskonzept 2012“ herauszulesen. In diesem Plan sind die Baulandreserven für die nächsten fünf Jahre ausgewiesen, neu ist, dass auch das 2011 beschlossene Energieleitbild integriert wurde. Im Klartext heißt dies, dass bei jedem Bauvorhaben, schon von den ersten Planungsschritten an - auch das Thema Energie miteinzubeziehen ist. Standortwahl, Errichtung, Betrieb, Infrastruktur, Mobilitätsanforderungen – sie sind also ganzheitlich mitzuplanen.

„Priorität hat stadtnahes, sozial, ökologisch und ökonomisch ausgerichtetes Wohnen. Die künftige Bebauung soll sich bevorzugt um Fernwärmeversorgungs- und Ausbaugelände konzentrieren“, so Stadtrat Stöglehner. Seit dem Vorjahr sind auch sogenannte „Bausicherungsverträge“ Voraussetzung für eine Neuwidmung. „Darin verpflichten die Grundbesitzer gegenüber der Gemeinde, zu bauen, oder das Grundstück innerhalb von fünf Jahren zu verkaufen sowie einen Infrastrukturkostenbeitrag zu entrichten. Im Gegenzug verpflichtet sich die Gemeinde zur Herstellung der notwendigen Infrastruktur!“



*Stadtrat Oskar Stöglehner: „In Sachen zukunftsorientierter Energieversorgung weist Freistadt schon seit Jahren echten Pioniergeist auf. Vor allem die parteiübergreifende Zusammenarbeit klappt bestens!“*

Wobei sich bei vielen Freistädter Raumplanungs- und Energieprojekten die Zusammenarbeit mit der BOKU Wien und der TU Graz mehr als ausgezahlt hat. „Unsere Stadt hat wertvolle Beiträge geleistet und sich in der Forschungslandschaft schon jetzt einen ausnehmend guten Namen geschaffen“, so Stadtrat Stöglehner abschließend.

**Demnächst wird auf dem Hauptplatz eine Skulptur der besonderen Art aufgestellt.  
Eine, die das fortschrittliche Energiedenken der Stadt zum Ausdruck bringt**

**A**uf dem Hauptplatz wird demnächst ein ganz besonderer Blumenstrauß gepflanzt – oder besser, aufgestellt. Eine etwa sechs Meter hohe, aus Edelstahl geformte Skulptur, deren nachempfundene neun Blütenkelche künstlerisch gestaltete Sonnenkollektoren sind.

Das vom Bildhauer Konrad Feichtinger entworfene Kunstwerk ist als sichtbares Zeichen für das zukunftsorientierte Energiebewusstsein der Stadt zu verstehen, die künstlerische Um-



*Sonnenblumen der besonderen Art! Vor allem bei den jungen Stadtbürgern wird die neue Skulptur auf dem Hauptplatz für viel Staunen sorgen. Schon das kleine Modell hat sichtlich Entzücken ausgelöst.*

## Der Sonnenblumenstrauß

setzung ist aber nur ein, wenn auch besonders spektakuläres, Element eines dahinterstehenden Gesamtkonzepts, das vor allem während der Landesausstellung zum Tragen kommen soll.

Als fachkundiger Projektpartner hat sich die LINZ AG angeboten. Dazu Mag. Christian Gratzl, Vorstandssprecher des Energieversorgers: „Eigentlich wollen wir bis zur Einweihung der Skulptur noch nicht allzu viel über deren kleine Geheimnisse preisgeben. Eines aber sei schon jetzt verraten. Unser „Sonnenblumenstrauß“ wird abends Leuchteffekte erzeugen, die den Betrachter nur so staunen lassen!“

Die aus den „Sonnenblumen“ gewonnene Energie wird auf drei Ladestationen verteilt, wo Elektrofahräder und E-Autos „aufgetankt“ werden können. Eine weitere Photovoltaikanlage wird auf dem Dach der Brauerei-Logistikhalle montiert, von hier aus werden jene elf „Segways“ aufgeladen, mit denen die Besucher auf lustige, vor allem bequeme Art und Weise die Stadt erkunden können.

Freistadt zeigt also nicht nur bei kommunalen Energieprojekten Flagge, sondern präsentiert fortschrittliches Energiedenken auch auf künstlerische Weise auf dem Hauptplatz.

## Segway-Guides gesucht!

**F**ür die Landesausstellung werden Ferialpraktikanten ab 18 Jahren gesucht, die als Guides für Segwaytouren arbeiten wollen. Beschäftigungsdauer: 1 bis 2 Monate, Schulungen sowohl für die Segways als auch für die Führungen werden geboten.

**Bewerbungen bitte an die Stadtgemeinde Freistadt richten!**



*Mit dem Segway durch die Gegend sausen – mit Sicherheit die pfiffigste und umweltfreundlichste Art, um von A nach B zu gelangen. Elf dieser lustigen Gefährte werden für die Besucher der Landesausstellung bereitstehen.*



### Neue Kleider für die alten Häuser

Fünfzig Altstadt Häuser haben im Rahmen der jüngsten Fassadenaktion farbenfrohe Außenfassaden erhalten, Freistadt wird von der neuen qualitätsvollen Optik über die Landesausstellung hinaus profitieren. Die stadtweite Verschönerungsaktion wurde von Bund und Land mitgetragen, für die Abwicklung des Großprojekts war jedoch die Stadtgemeinde verantwortlich.



### Ein neues Heim für die Senioren

Vor ziemlich genau einem halben Jahrhundert wurde der Grundstein für das bestehende Altersheim gelegt. Der Bau ist trotz mehrmaliger Sanierungen und Zubauten in die Jahre gekommen und wird in den nächsten Jahren einem Neubau weichen, in dem alle Standards zeitgemäßer Seniorenbetreuung Platz finden. Mit der „Wohnoase“ startet Freistadt im alten Krankenhaus ein Wohnprojekt, das ebenfalls auf ältere Menschen zugeschnitten ist.

# Sehenswerte

**Auch wenn Landesausstellung und Bau der S 10 die überragenden Projekte sind: jenseits dieser beiden Themen hat Freistadt in den letzten drei Jahren darüber hinaus hervorragende Arbeit geleistet. Anbei ein kurzer Auszug erfolgreicher Stadtpolitik.**



### Freistadt bleibt Gerichtsstandort

Im Zuge der bundesweiten Schließungswelle bei Bezirksgerichten stand auch Freistadt auf der „Schwarzen Liste“. Erfreulicherweise ist es nicht dazu gekommen, Freistadt wurde als Gerichtsstandort sogar aufgewertet.

### Kindergärten und Schulen

Freistadt genießt einen ausgezeichneten Ruf als Schulstadt: Nicht von ungefähr, denn die Stadt kann mit einer Fülle von Bildungsangeboten aufwarten, die ständig erweitert und an neueste Standards angepasst werden.

### Vorreiter in Energiefragen

Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewusstsein ist in Freistadt schon lange kein Fremdwort mehr. Die Stadt hat in Fragen klima- und ressourcenschonender Energienutzung schon mehrmals eine Vorreiterrolle gespielt. Im Vorjahr wurde im Norden der Stadt das zweite Fernheizwerk eröffnet, weitere Kleinanlagen dieser Art folgten. Freistadt ist auf dem besten Weg, sich von fossilen Energieträgern loszulösen.



## Günstig Grund fürs Eigenheim

Die Stadt ist permanent bestrebt, Bauwilligen entsprechend günstige Grundstücke zur Verfügung zu stellen. Jüngstes erfolgreiches Projekt ist die Verbauung der Kerneckergründe an der Leonfeldenerstraße. Wobei sich die Variante, die Baugründe über die Immobilienabteilung einer Bank abwickeln zu lassen, bewährt hat.



## Neues „Herzstück“ Hauptplatz

Die Landesausstellung 2013 war auslösender Faktor für den Freistädter Hauptplatz „neu“: Von den aufwändigen, monatelangen Renovierungsarbeiten wird die Stadt auch in Zukunft profitieren. Der Platz strahlt nun jenes Ambiente aus, auf dem alle Aspekte gesellschaftlichen Zusammenlebens zum Tragen kommen.

# Halbzeitbilanz

## Moderne Infrastruktur hebt die Wohnqualität

Freistadt wurde nicht nur über, sondern auch unter Erde modernisiert. Alte Leitungs- und Kanalnetze wurden erneuert, mit neuen Verrohrungen ist es endlich in vielen Altstadthäusern möglich, auf Fernwärme umzusteigen.



## Attraktiv für die Wirtschaft

Die Stadt ist auf dem besten Weg, wieder das zu werden, was sie schon vor Jahrhunderten war. Eine blühende Handelsstadt mit abwechslungsreicher Geschäftslandschaft und einladender Gastronomie. Dieser Trend ist unter anderem in dem erfreulichen Plus an Kommunalsteuer abgebildet, Freistadt schickt sich an, wieder „die“ Wirtschaftsmetropole“ in der Region zu werden.

## Parkplätze und Freiraum für Fußgänger

Dauerproblem der Stadt waren stets zu wenig Parkplätze. Diesem Manko konnte erfolgreich entgegengewirkt werden. Die Altstadt ist außerdem noch fußgängerfreundlicher geworden, ohne den Verkehr daraus zu verbannen. Dank der „Begegnungszone“, die nun auch der Bund in Straßenverkehrsordnung übernommen hat.



## Ein Stück Stadtgeschichte

In Freistadt hat die Nachricht vom plötzlichen Ableben von Altbürgermeister Josef Knoll tiefe Betroffenheit ausgelöst. Denn der weit über die Stadt hinaus beliebte Kommunalpolitiker war vierzehn Jahre lang ein Bürgermeister, wie man ihn sich nur wünschen kann und hat ein wichtiges Stück Stadtgeschichte mitgeschrieben. In seiner Amtszeit wurden große Projekte wie das Hallenbad oder die Doppelhauptschule verwirklicht, wurde das Krankenhaus an das Land übertragen und die Landesmusikschule eröffnet.

Josef Knoll war aber nicht nur ein Mann der Tat, sondern auch ein Bürgermeister mit Herz und kannte nahezu jeden seiner Freistädter mit Namen. 1926 in Leopoldschlag geboren, war er von 1946 bis 1963 als Beamter in der Bezirkshauptmannschaft tätig, wurde als politisch aktiver Bürger 1961 in den Stadtrat gewählt, acht Jahre später Vizebürgermeister und 1973 schließlich Bürgermeister der Stadt. Bereits 1971 wurde Josef Knoll auch Nationalrat und wechselte von dort in den Bundesrat, dessen Vorsitz er 1979 und 1984 innehatte.

Josef Knoll verstarb im 87. Lebensjahr während einer Urlaubsreise in Dubai. Die Tatsache, dass bei seinem Begräbnis nahezu ganz Freistadt Abschied nahm, ist ein letztes Zeichen dafür, wie geschätzt der Altbürgermeister in seiner Stadt wirklich war.

## Klaus Haunschmied ist neuer Stadtrat

In der Freistädter Gemeindepolitik hat es Ende des Vorjahres einen Wechsel gegeben. Klaus Haunschmied, den Freistädtern besser bekannt als „Fleischbauer“, hat Gerhard Knauder abgelöst, der von 2009 bis 2012 Stadtrat für Integration, Soziales, Senioren und Wohnen war. Haunschmied ist Bio-Bauer, verheiratet, Vater von drei Kindern, und im Stadtrat einziger Repräsentant der Freistädter Bauernschaft. Haunschmied kam 1991 als Reservegemeinderat erstmals mit der Stadtpolitik in Berührung und wurde 2009 zum Gemeinderat gewählt. Hier arbeitet er seit langem mit viel Herz und Hausverstand an der Umsetzung des Freistädter Raumplanungs- und Energiekonzepts mit und will sich nun auch in seine neuen Aufgaben, besonders in die sozialen und integrativen Komponenten, schnellstmöglich einarbeiten. „Leistbares Wohnen für junge Familien liegt mir besonders am Herzen. Genau so wichtig ist mir aber auch, das soziale Netz in Freistadt noch dichter zu knüpfen und dem Thema Integration die nötige Aufmerksamkeit zu schenken“, so der neue Stadtrat, dem wir an dieser Stelle recht viel Erfolg für seine künftige Arbeit wünschen.





## Letzter Feinschliff

Freistadt ist bereit für den Besucheransturm. Die Stadt hat sich an allen Ecken und Enden herausgeputzt, bis zur Eröffnung der Landesschau ist allerdings noch ein letzter „Feinschliff“ notwendig. Vor allem in Sachen Straßensanierung. Auf der B310 wird auf Höhe „Hexenhäusl“ eine Linksabbiegespur eingerichtet, die Straße am Stieranger samt großem Besucherparkplatz soll ebenso saniert werden, wie der Busparkplatz direkt neben dem Brauhaus.

Eine kleine Sanierung erfährt auch das Linzertor, außerdem bekommen die Parkanlagen im Bereich Stadtgraben Ost eine noch attraktivere Optik. Bis zur Eröffnung müssen sowohl das städtische Lichtkonzept als auch die Neugestal-

**Die Stadt hat sich für die Landesaussstellung fein herausgeputzt. Bis zur Eröffnung sind aber noch einige Verschönerungsarbeiten notwendig**



tung der „Rathausarkade“ umgesetzt sein. Und schließlich gilt es noch, die Stadt auch international ins Rampenlicht zu rücken. Die Homepage der Stadtgemeinde wird dreisprachig (Deutsch, Englisch und Tschechisch) eingerichtet. „Klingt nach viel Arbeit in den nächsten zwei Monaten. Dann aber präsentiert sich Freistadt sozusagen „wie aus dem Ei gepellt“, so der Kommentar von Bürgermeister Jachs.



**Schon vorab die ersten Basisinformationen zum Thema „Landesaussstellung“**

## Aus erster Hand

Die Landesaussstellung ist durchgehend von 26. April bis 3. November von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Kassenschluss ist um 17 Uhr, Einzel- und Kombi-Eintrittskarten werden an allen vier Ausstellungsorten (Freistadt, Bad Leonfelden, Hohenfurth und Krumau) verkauft. Die Karten behalten ihre Gültigkeit bis zum Ende der Ausstellung.

26. APRIL BIS 3. NOVEMBER 2013

**ALTENEUE  
SPUREN WEGE**  
LANDESAUSSTELLUNG FREISTADT //  
OBERÖSTERREICH BAD LEONFELDEN //  
& SÜDBÖHMEN ČESKÝ KRUMLOV //  
VYŠŠÍ BROD //

Was in Freistadt und Bad Leonfelden zusätzlich geboten wird

Gruppenführungen sowie für Schulklassen altersstufengerechte und aktionsorientierte Vermittlungsprogramme. Und zwar gegen Voranmeldung unter Telefon 0720/300305. Diese Führungen dauern rund neunzig Minuten. Für Einzelbesucher stehen „Audioguides“ in Deutsch, Tschechisch und Englisch bereit, sämtliche Ausstellungsräume in Freistadt und Bad Leonfelden sind natürlich barrierefrei.



**Einst Kloster, dann Spital, schon bald moderne, leistbare Seniorenresidenz**

## Start frei für die „Wohnoase“

Die NEUE HEIMAT OÖ widmet sich zur Zeit in Freistadt einem besonders spannenden Projekt. Das einstige, aus dem 17. Jahrhundert stammende Kapuzinerkloster und spätere Krankenhaus erhält nach bewegter Geschichte eine ganz neue Bestimmung.

Nach den Plänen des Architekturbüros „Arka-de“ werden in dem denkmalgeschützten Gebäude insgesamt 33 Mietwohnungen, 25 davon altersgerecht ausgestattet, sowie ein Eltern-Kind-Zentrum errichtet. Nach dem Motto „So viel Selbständigkeit wie möglich, so viel Hilfe

Neue Bestimmung für ein weiteres, altherwürdiges Freistädter Gebäude! Das ehemalige Krankenhaus wird zur modernen, komfortablen „Wohnoase“ umfunktioniert.

wie nötig“ wird die Volkshilfe die senioren-gerechte Betreuung übernehmen, wobei das umfangreiche Angebot jederzeit individuell ergänzt werden kann.

Mit den Bauarbeiten an der „Wohnoase“ wurde bereits im Dezember des Vorjahres begonnen. „Das dreigeschossige Gebäude mit seinem markanten Turm an Südostseite wird in Freistadt eine ganz neue Qualität des Seniorenwohnens einläuten“, freut sich auch Mag. Robert Oberleitner, der für das Projekt zuständige Direktor der Wohnungsgesellschaft. Die Wohnungen, zwischen 42 und 110 Quadratmeter groß, verfügen größtenteils über Balkone und sind mit Fußbodenheizung und kontrollierter Wohnraumbelüftung ausgestattet.



„Mit der neuen ‚Wohnoase‘ wird in Freistadt eine ganz neue Qualität des Seniorenwohnens eingeläutet“, verspricht Direktor Robert Oberleitner, der für das aufsehenerregende Projekt verantwortlich zeichnet.

Die „Wohnoase“ wird also historischen Charme perfekt mit modernsten Wohnbedürfnissen vereinbaren und ihre künftigen Bewohner Tag für Tag aufs Neue begeistern. Die Übergabe an die Mieter ist voraussichtlich für das zweite Quartal 2014 geplant.

**Ein persönlicher Gratulationsbesuch des Bürgermeisters ist bei runden Geburtstagen vorgesehen**

## Der Datenschutz macht`s notwendig



Die Klage übereifriger Datenschützer gegen das Bekanntmachen von Geburtstagen durch Gemeinde oder Pfarre hat einem guten alten Brauch das Lebenslicht ausgeblasen. Konkret geht es um den persönlichen Gratulationsbesuch des Bürgermeisters. Auch wenn sich die Geehrten sehr darüber freuen, muss nun von Gesetzes wegen ein strengeres Regulativ eingezogen werden,

das auch für Freistadt gilt. Der Bürgermeister wird künftig bei „runden“, also dem achtzigsten, neunzigsten oder hundertsten Geburtstag persönlich gratulieren kommen, und dies auch nur dann, wenn es von der Familie wirklich erwünscht ist. Goldene oder diamantene Hochzeiten werden gemeinsam mit der Pfarre gefeiert.

### Auf die Bühne...



**Hermann Haider**

Als Hermann Haider vor fünfundzwanzig Jahren als Musikschullehrer nach Freistadt kam, war es sein größter Traum, hier ein Orchester auf die Beine zu stellen. Mit viel Zähigkeit, Überredungskunst und Organisationstalent, vor allem aber mit seiner ungebremsten Leidenschaft fürs Musizieren hat er diesen Traum wahr gemacht. Die „Junge Freistädter Philharmonie“, mittlerweile ein stattliches Orchester mit erfreuliche vielen jungen Musiktalenten ist in erster Linie sein Gründungswerk. Die jungen Philharmoniker haben 2012 ihren Geburtstag mit einer Reihe von wunderbaren Konzerten gefeiert, das bereits traditionelle, zündende „Silvesterkonzert“ nahm Bürgermeister Christian Jachs zum Anlass, „Konzertmeister“ Hermann Haider den Verdienststring der Stadt zu verleihen.



**Dr. Hubert Roiß**

Seit dreißig Jahren engagiert sich Dr. Hubert Roiß als Obmann der Mühlviertler Museumsstraße für die kulturelle Positionierung unserer Region. Ein Engagement, das kürzlich auch vom Bund gewürdigt wurde. Am 22. November des Vorjahres wurde ihm von Bundesministerin Claudia Schmied das Bundesverdienstzeichen für Museumsarbeit verliehen.



**Josef Affenzeller und Ludwig Ziegler**

Die Wanderwege rund um Freistadt würden weniger gepflegt und spärlicher markiert sein, das Thema Radfahren wäre in der Stadt kein so wichtiges, gäbe es Ludwig Ziegler und Josef Affenzeller nicht. Beide haben sich seit Jahrzehnten der körperlichen Fitness verschrieben. Der eine auf dem Fahrrad, der andere, indem er seine Wanderschuhe überstreift. Aber beide verstehen es ausgezeichnet, diese Einstellung auch anderen zu vermitteln. Josef Affenzeller war übrigens auch maßgeblich dafür verantwortlich, dass sich Freistadt über einen bestens ausgerüsteten ARBÖ-Stützpunkt freuen kann. Der Lohn für viele Jahre Engagement im Dienst der Gesellschaft – für beide der Verdienststring der Stadt.



**Barbara Tröls**

Seit zehn Jahren ist Barbara Tröls verständnisvolle Ansprechpartnerin im Büro des Sozialservice Freistadt. Geschätzt wird sie vor allem wegen ihrer Menschlichkeit und Geduld, aber auch wegen ihres unnachahmlichen Talents, bei nahezu allen Problemen eine Lösung zu finden, die alle zufrieden stellt. Pünktlich zum runden Dienstjubiläum wurde ihr von Landeshauptmann Josef Pühringer und seinem Stellvertreter Josef Acknerl die Humanitätsmedaille des Landes verliehen.

## Ausbau Kindergarten „Sonnenhaus“ und erste Projekt-Gespräche zur Sanierung der Doppelhauptschule

### Alles im Zeitplan

Die Ausbaurbeiten des „Sonnenhauses“ beim Klosterkindergarten liegen voll im Zeitplan. Die Innausbauarbeiten sind so gut wie abgeschlossen. Boden- und Fliesenleger, Maler, Installateure und Elektriker haben ihre Arbeit beendet, im Februar werden die neuen Kindergartenmöbel, der außen liegende Sonnenschutz und sämtliche Beleuchtungskörper geliefert, beziehungsweise montiert.

„In den Osterferien ist die Übersiedlung in den neuen Trakt geplant, damit auch im Altbau die Sanierungsarbeiten beginnen können, offizieller Eröffnungstermin ist im September dieses Jahres“ informiert der zuständige Stadtrat Bernhard Huemer.

Mit der Sanierung der Doppelhauptschule steht ein weiteres Bauvorhaben der Stadt auf dem Programm. Dazu Stadtrat Bernhard Huemer:



Mit den Arbeiten im Kindergarten „Sonnenhaus“ voll im Zeitplan. Während der Osterferien soll übersiedelt werden, damit auch der Altbau saniert werden kann. Der zuständige Stadtrat Bernhard Huemer ist mit den Fortschritten auf der Baustelle sichtlich zufrieden.

„Das Projekt wurde vom Gemeinderat bereits abgesegnet, Ende Jänner wurde der erste Planungs-Workshop abgehalten, demnächst soll der zweite stattfinden. Projektpartner sind WSG und Neue Heimat, als fachkundigen Mediator haben wir das ÖISS (Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenplanung) ins Boot geholt. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten werden beide Schulen zu einer zusammengeführt!“



### Blanke Schuhe, blanke Münze

Spenden aus der Adventaktion kommt  
Straßenkindern in Nairobi zugute

Bis zum letzten Schultag vor den Weihnachtsferien haben 37 Schülerinnen und Schüler der Musikhauptschule wieder fleißig Schuhe geputzt und damit nicht nur eine beliebte Freistädter Adventtradition fortgesetzt, sondern es mit den dafür eingenommenen Spenden auch möglich gemacht, dass für fünf Straßenkinder in Nairobi ein weiteres Jahr Schulausbildung gesichert ist. Den Scheck in Höhe von 980 Euro übergaben die Schulsprecherinnen Denise Atteneder und Laura Mayr mit sichtlichem Stolz an Ludwig Frauenberger, den Vertreter der Dreikönigsaktion.

## Zeugnissorgen?



Alle Schultypen,  
alle Schulstufen,  
alle Fächer!

Einzelunterricht in  
der Kleingruppe

Flexible Termin-  
u. Fächerauswahl

FREISTADT, Promenade 9  
☎07942 - 757 67

Schülerhilfe!  
Das Original. Seit 1974.

Seit Herbst 2011 wird in den zwei Freistädter Volksschulen eine besondere Form des Ganztagesunterrichts angeboten. Die beiden Direktorinnen Ulli Steininger und Evelin Kohlberger haben das Modell gemeinsam entwickelt und – frei nach einem Kinderbuch von Michael Ende – „Momo“ getauft. Unterricht, Lernen und Freizeit wechseln in offener Form ab, Hausaufgaben werden unter fachkundiger Betreuung bereits in der Schule erledigt, einem entspannten Abend mit der Familie steht nichts mehr im Weg. Kinder und Eltern sind von dem Schulmodell restlos begeistert.

**Kinder und Eltern sind begeistert vom Freistädter Modell der Ganztagschule**



*Direktorin Ulli Steininger: „Kinder und Eltern sind begeistert, aber auch die Kolleginnen sehen nur Vorteile in diesem Modell, weil sie mehr Zeit für die Betreuung ihrer Schützlinge haben.“*

## „Momo“ macht Furore

„Das Interesse ist groß, voraussichtlich werden wir bereits eine dritte Klasse einrichten müssen“, plant Direktorin Ulli Steininger schon jetzt für den Herbst. Auch sie lässt keine Zweifel daran, dass der Ganztagesunterricht jedem nur Vorteile bringt. „Eltern erzählen mir, dass ihre Kinder weit entspannter nach Hause kommen als früher. Auch die Befürchtungen, ein so langer Schultag würde zu anstrengend sein, haben sich nicht bewahrheitet!“

Unter fachkundiger Betreuung entdecken die Kinder ganz neue Formen des Spielens und Lernens, alle genießen die Vorzüge einer funktionierenden Klassengemeinschaft. „Für die Entwicklung der Kinder sind das ideale Voraussetzungen“, so Steininger, die allein schon wegen der bislang gemachten Erfahrungen eine leidenschaftliche Befürworterin der Ganztagschule ist.

## Maria Schacherl ist Oberösterreichs „LehrerIn fürs Leben“

Die OÖ Rundschau hat sich im Rahmen einer landesweiten Medienaktion auf die Suche nach den besten Lehrkräften gemacht und ist in Freistadt fündig geworden. Oberösterreichs „LehrerIn fürs Leben“ ist Maria Schacherl aus der Volksschule 2. Eine hochkarätige Jury aus Mitgliedern von Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, Raiffeisenbank und Industriellenvereinigung hat der Freistädterin in allen Bereichen die Bestnote gegeben.

„Klar bin ich stolz auf eine solche Auszeichnung. Jeder freut sich, wenn seine Arbeit gewürdigt wird. Und ich freue mich auch deshalb, weil der Lehrberuf auch einmal positiv in den Medien aufscheint“, so Maria Schacherl, die einen riesigen Anteil der neuen Ehren gleich weiter verschenkt. „Gute Arbeit kann man nur leisten, wenn auch das Umfeld stimmt. Das ist



in unserer Schule der Fall, deswegen teile ich meinen Titel gerne mit meinen Kolleginnen!“

Bleibt also nur noch die Frage, warum die meisten sie nicht als Maria, sondern als „Andi“ kennen? „Das ist eine uralte Geschichte! In unserer Schulklasse hatten wir gleich sieben Mädels, die Maria hießen. Drum sind wir übereingekommen, meinen Familiennamen Andorfer ein bisschen abzukürzen. Draus ist dann die „Andi“ geworden!“

*Alle freuen sich mit Andi, der neugekürzten „LehrerIn fürs Leben“! Heidi Kreisler als Kollegin und Freistädter Kulturstadträtin, Evelin Kohlberger als Direktorin, Renate Scheuchenegger als Bezirksschulinspektorin und Christian Jachs als Bürgermeister von Freistadt! Das nennt man gelungene Klassenarbeit!*

## 13. Februar, 13. März und 10. April

### Internationales Frauenfrühstück

9 bis 11 Uhr, Pfarrhof  
Informationen im Integrationsbüro  
Unter 07942/73216 -16 oder im  
Pfarrhof unter 0664/4592466

## 13. Februar

### Stillen – vom guten Start bis zum richtigen Abstillen

15 bis 17 Uhr,  
Eltern-Kind-Treff Purzelbaum

## 14. bis 17. Februar

### Impulse, Texte, Visionen Veranstaltungsreihe zum Zweiten Vatikanischen Konzil

Referentin: Mag. Michaela Neulinger  
Vier Abende im Februar und März

## 15. Februar

### Stabile Seitenlage

Ernst Aigner und Ingrid Schiller  
feiern Jubiläum  
20 Uhr, Local Bühne

## 16. und 17. Februar

### Freistädter Autofrühling

Messehalle  
Samstag und Sonntag 9 bis 18 Uhr

## 16. Februar

### Gesund und aktiv altern!

Tag der offenen Tür in der  
Gesundheits- und Krankenpflegeschule  
9 bis 16 Uhr

## 17. Februar und 17. März

### Flohmarkt

7 bis 12 Uhr, ÖTB-Halle

## 19. Februar, 19. März und 16. April

### Sprechtage der Sozialversicherungs- anstalt der Bauern

8 bis 12 Uhr, Bezirksbauernkammer  
Nähere Informationen: 0732/76 33 -0

## 22. Februar

### Bandkontest, Freet Andrea Schinnerl

Salzhof

## 23. Februar

### Listen to Lena

20 Uhr, Salzhof

## 26. Februar, 26. März

### Neuer Seniorentreff

Ganztägig im Pfarrhof,  
2. Stock (Lift vorhanden)

## 26. Februar

### Vortrag „Computerspiele zwischen Faszination und Giftschränk“

Veranstalter: Elternverein der  
Pflichtschulen, 19.30 Uhr, Salzhof

## 28. Februar

### Gesund entschlacken mit Schüßler Salzen

19 bis 21 Uhr,  
Technologiezentrum Freistadt

### Michael Koreth liest und singt Gedichte und Liebeslieder

20 Uhr, Galerie in der Gerberei

## 1. März

### Die Freistädter Radios feiern Geburtstag

Zehn Jahre Gymnasium-Schulradio,  
acht Jahre Freies Radio Freistadt  
19 Uhr, Salzhof

## 2. März

### Kindertheater Pipifax – Die kleine Raupe Nimmersatt

15 Uhr, Salzhof

### Innviertler Wadlbeisser

19 Uhr, ÖTB-Halle  
Kameradschaftsbund und Bürgergarde  
Freistadt Musikkapelle

## 8. März

### Kulinarische Reise nach Usbekistan mit Zwischenstopp in der Türkei!

Salzhof  
Anmeldung unter Tel. 07942/73216-16  
(Integrationsbüro der Volkshilfe)

## 14. März

### Experimentale „EXE13“

Naturwissenschaftliche Experimente,  
erdacht und präsentiert von Schülern und  
Lehrern  
9 bis 14 Uhr, Salzhof

## 15. und 16. März

### „Frischling 13“

Kabarettwettbewerb der Local Bühne  
Salzhof

## 16. März

### Freistädter Weinlenz 2013

17 Uhr, Salzhof

### Tango in Wort und Bild

19 Uhr, Galerie in der Gerberei

### Fahrradbasar und Spielzeugflohmarkt

ÖTB-Halle, 8.30 - 11.30 Uhr  
Annahme 7.30 Uhr,  
Abholung bzw. Auszahlung 11.30 - 12.00 Uhr

## 19. März

### Der künstliche Gelenkersatz – eine Erfolgsgeschichte!

Vortrag von Primar Dr. Helmreich  
19 Uhr, Salzhof

## 22. bis 24. März

### Kunsthandwerksmarkt auf dem Freistädter Hauptplatz

## 23. März

### Frühlingskonzert der Stadtpelle Freistadt

Salzhof

## 31. März

### Ü 30-Party am Ostersonntag

Salzhof

## 6. und 7. April

### 41. IWF-FIT-Wandertag der Wanderfreunde Freistadt

Start und Ziel ÖTB-Halle

## 7. April

### Kammermusik mit einem Ensemble des Bruckner-Orchesters

20 Uhr, Galerie in der Gerberei

## 11. April

### Manuel Rubey & Thomas Stipsits: „Triest“

20 Uhr, Salzhof

## 13. April

### Ü 30-Party,

Salzhof

## 13. April

### Drehorgelstraßenkreuzer: “Tanz auf der Drehorgel und andere Glanzstücke”

Ingrid Schiller und Franz Gschwendtner  
20 Uhr, Salzhof

## 19- April bis 26. Mai

### Mit Papier und Feder – das Werk des Her- bert Wolkerstorfer

Schlossmuseum, Gesindehaus

## 19. April bis 3. November

### Zwischen Kunst und Kitsch – Keramiken aus St. Peter

Schlossmuseum, Säulenhalle

## 19. April bis 3. November

### Eröffnung der Ausstellung „Altes Handwerk in süßem Kleid“

Schlossmuseum, Westtrakt



**Die zwei Freistädter Radios feiern  
zusammen achtzehnten Geburtstag**

## Fleißig auf Sendung

Die zwei Freistädter Radiosender feiern am 1. März gemeinsamen Geburtstag! Zehn Jahre ist es her, dass im Gymnasium von Schülern und Lehrern der Sender „Radius 106,6“ ins Leben gerufen wurde. Zu hören ist er, wie schon der Name besagt – auf Frequenz 106,6 MHz im ganzen Stadtgebiet und im Internet. Studio und Sender befinden sich in der Schule, das Programm wird teils in Unterrichtsprojekten, vor allem aber in der Freizeit erarbeitet. Der Sender selbst versteht sich als Ausbildungsradio ohne kommerzielle Interessen.

Das „Freie Radio Freistadt“ ist seit 2005 „on air“ und bietet ein tägliches 24-Stunden-Programm aus dem Sendestudio im Kino Freistadt. Zu empfangen ist der Sender auf 107,1 und 103,1 MHz. Das Programm wird zur Gänze lokal produziert, an den 56 regelmäßigen Sendungen arbeiten mehr als hundert Radiobegeisterte – und zwar ehrenamtlich. Zusätzlich werden



auch Sendungen von „Radius 106,6“ und anderen Radios übernommen. Gemeinnützig, unabhängig und werbefrei. Studio und Sendezeit werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

*Die „Radio-kids“ im Freistädter Gymnasium verstehen es bereits meisterhaft, mit Mikros und Reglern umzugehen.*

Am Freitag, dem 1. März wird nun im Salzhof gemeinsamer großer Geburtstag gefeiert. Ab 19 Uhr ist Einlass. Das Festprogramm wird Bürgermeister Christian Jachs eröffnen, anschließend ist Kabarett mit Ludwig Müller und eine Live Radio Show mit DJ Siki Baba angesagt. Der Eintritt kostet 12,-/7,- Euro.

**Von 5. bis 12. März ist „Prima la musica“,  
Österreichs größter Jugendmusikbewerb,  
in Freistadt zu Gast**

## Großer Auftritt der Talente



Mit aktuell 789 Anmeldungen ist Österreichs größter Jugendmusikbewerb „Prima la musica“ absolut rekordverdächtig! Und erfreulicherweise geht das musikalische Großereignis heuer in Freistadt und auf Schloss Weinberg über die Bühne. Die jungen Musiker werden sich eine Woche lang internationalen Juroren stellen und dabei einen wichtigen Grundstein ihrer späteren Musikerkarriere setzen.

Alle Wertungsspiele sind öffentlich und finden täglich ab etwa 9 Uhr vormittags in der Landesmusikschule im Salzhof und in Schloss Weinberg statt. Der Eintritt ist frei, die Teilnehmer würden sich über recht viel Publikum freuen. Auch Schulklassen sind herzlich willkommen und könnten einen Besuch beim Wettbewerb als interessante und informative Exkursion abhalten. Die genauen Zeitpläne sind der Homepage von „Musik der Jugend“ unter [www.musikderjugend.at](http://www.musikderjugend.at) zu entnehmen.





Der für Wirtschaft und Tourismus zuständige Vizebürgermeister Franz Kastler zeigt sich erfreut über die positive Entwicklung des Budgets.

**Große Projekte, wie sie in Freistadt umgesetzt werden, erfordern auch entsprechende Finanzmittel. Das ausgeglichene Budget 2013 schafft die Voraussetzungen dafür.**

## Gesunde Basis

**G**roßprojekte, wie sie derzeit in Freistadt vorangetrieben werden, erfordern nicht nur Elan und Engagement, sondern auch eine entsprechende Finanzausstattung. Und die wird auch 2013 durch ein ausgewogenes Budget garantiert. Mit etwas mehr als 16 Millionen Euro an Einnahmen und Ausgaben stellt sich der Haushalt ausgeglichen dar.

„Eine der Hauptgründe dafür – die Zahl der in Freistadt Beschäftigten ist im Vorjahr besonders angewachsen. Erstmals liegen die Einnahmen aus der Kommunalsteuer über der Zweimillionen-Marke, was gegenüber 2011 eine Steigerung von über sechs Prozent bedeutet“, freuen sich Bürgermeister Christian Jachs und der für die städtische Wirtschaft zuständige Vizebürgermeister Franz Kastler.

Aktuell bietet die Stadt mehr als 4.900 Menschen Arbeit und Einkommen. Auch der Tourismus hat sich überaus positiv entwickelt. Mit 26.566 Nächtigungen wurde der Rekordwert aus 1998 ganz erheblich überflügelt.

Die Wirtschaftsaufschwung in Freistadt soll natürlich mit weiteren innovativen Projekten zielstrebig vorangetrieben werden. Im Rahmen der „Interkommunalen Raumentwicklung“ ist man bestrebt, entlang der neuen S 10 weitere, arbeitsplatzsichernde Unternehmen anzusiedeln. Im Krankenhauswald und in der Zelletau sind neue Erholungs- und Sportprojekte angedacht. Besonders viel Publikumsinteresse erhofft sich die Stadtgemeinde auch vom Projekt „Höhenflug“. Eine Kletterwand nahe der Feldaistbrücke soll für einen ganz besonderen „Kick“ der Besucher, und damit für eine zusätzliche Belebung der Stadt sorgen. Außerdem will sich Freistadt für eine der nächsten Landesgartenschauen bewerben. Es sind also viele attraktive Projekte in der Pipeline, die in erster Linie einen gesunden Finanzhaushalt für die nächsten Jahre erfordern.



**Vom „Freistädter Zehner“ sind derzeit mehr als 7.000 Stück im Umlauf. So viel wie noch nie zuvor.**

## Harte Währung

**D**ie von der städtischen Wirtschaft in Umlauf gebrachte Gutscheinmünze „Freistädter Zehner“ erfreut sich selten hoher Beliebtheit. Zur Zeit sind mehr als 7.000 Stück davon in Umlauf. „Das ist absoluter Rekord“, jubeln Engelbert Pichler und Elfriede Wippel vom Verein Pro Freistadt.

Besonders beliebt ist der Freistädter Zehner als Geschenk nicht nur für Private, sondern auch für Firmen und Vereine, die ihren Mitarbeitern etwas Sinnvolles schenken wollen. Die Münze hat einen Wert von zehn Euro und ist bei allen Freistädter Innenstadt-Geschäften einlösbar. Erhältlich ist sie bei den Banken, in der Apotheke am Hauptplatz, in der Ratsherrnstube, in der Buchhandlung Wolfsgruber, in der Konditorei Poissl, bei Mode Chalupar und in Freudis Fliesenstube.

Auch Gabriele Lackner-Strauss, Obfrau der Wirtschaftskammer, löst als Unternehmerin den „Freistädter Zehner“ gerne ein. „Gutscheinmünzen, mit denen in vielen Geschäften bezahlt werden kann, erfreuen sich steigender Beliebtheit und leisten somit einen wertvollen Beitrag, die Kaufkraft im Ort zu halten!“



**Bis zur Eröffnung der Landesausstellung wird auch das neue Beleuchtungskonzept umgesetzt**

## Turm und Tor in sanftem Licht

**F**reistadt bei Nacht - ein Erlebnis der besonderen Art! Dafür sorgt das Konzept des weltbekannten Tiroler Lichtlabors Dieter Bartenbach, welches das Okay der Denkmalschützer erhielt.



Mit dem neuen Lichtmodell werden Effekte erzielt, welche die bisherige Ausleuchtung der Altstadt tatsächlich alt aussehen lassen. Türme und Tore werden noch prägnanter hervorgehoben, jede Fassade, der Platz selbst und auch die Baumgruppen werden optimal angestrahlt, wird der nächtliche Stadtbummel tatsächlich zum optischen Erlebnis.



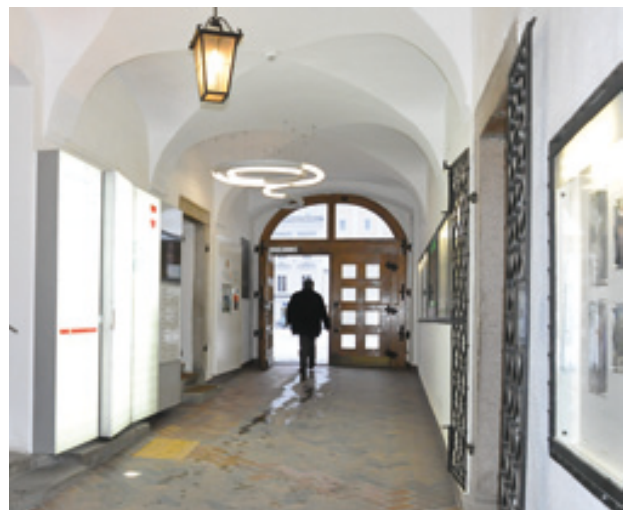
*Freistadt ist schon jetzt auch nachts romantisch, die Lichtquellen sind aber grundsätzlich falsch angebracht. Licht, das von unten nach oben gerichtet ist, verpufft zum größten Teil im Leeren. Die neuen, unter den Dachvorsprüngen angebrachten LED-Module erzielen bei minimalen Energiekosten maximale Wirkung.*

Dabei ist der Energieaufwand, der für die neuen „Lichtspiele“ notwendig ist, lächerlich gering. Für den gesamten Hauptplatz ist er nicht höher als für einen Staubsauger. Natürlich werden auch die Türme und Tore der Stadt einem entsprechenden „facelifting“ in Sachen Beleuchtung unterzogen, bis zur Eröffnung der Landesschau wird auf dem ganzen Hauptplatz kein einziger Laternenmast der alten Bauart mehr stehen.

**Das Rathaus wird noch einmal sechs Wochen lang Baustelle, dann ist die „Arkade“ fertig**

## Schluss mit „Durchhaus“

**W**enn schon die ganze Stadt verschönert wird, dann darf das Rathaus nicht abseits stehen. Sechs Wochen sollen die Bauarbeiten dauern, dann wird eine schicke „Rathaus-Arkade“ den Durchhaus-Charakter des Gebäudes vergessen lassen. Dazu Architekt Christian Hackl, der mit der Verschönerungskur des Gebäudes betraut ist: Die neue Arkade soll ein wirklich attraktives Verbindungselement zwischen dem Hauptplatz und der Rathausgasse werden. Mit großzügigen, gläsernen Portalen statt der alten Holztore, mit einem neuen Grundbelag und luftiger Raumanmutung. Acht edle, in die Mauer eingelassene Glasvitrinen werden mit Bild und Text über die Geschichte der Stadt informieren. Die neue „Rathausarkade“ soll sich in Summe heller und einladender präsentieren, als die bisherige. Nicht nur für jene, die sich auf der neuen elektronischen Amtstafel per touch-screen informieren wollen. Grundsätzlich sollen alle schon hier einfach Lust darauf bekommen, die weiteren Sehenswürdigkeiten der Stadt kennenzulernen!“



**Die Landesausstellung ist eine Sache. Was Freistadt im Ausstellungsjahr aber sonst noch zu bieten hat, ist wirklich vom Feinsten!**



*Künstlerisch begabte Freistädter können beim Bau des riesigen Scheiterhaufens am Hauptplatz selbst Hand anlegen.*

**A**m 25. April wird die Landesausstellung eröffnet, der Stadt steht also ein buntes und abwechslungsreiches Jahr bevor. Freistadt will aber nicht nur Gastgeber sein, sondern den Besuchern ein eigenes Programm bieten, das an Fülle und Qualität nichts zu wünschen übrig lässt.

## Kultureller „Paarlauf“

Hunderte Freiwillige aus der Stadt und den umliegenden Gemeinden arbeiten schon emsig daran, alle Fäden laufen bei Conny Wernitznig, der Geschäftsführerin des Kernland-Leaderbüros zusammen. „Die Veranstaltungsfülle würde locker für drei normale Jahre reichen. Aber wir tun unser Bestes und freuen uns selbst auf die bunten Monate, die vor uns liegen!“ Hier ein kleiner Auszug dessen, was die Stadt heuer an Festen und Veranstaltungen zu bieten hat.



*Zum großen Zweitagesfest lädt auch Verein der Freistädter Kopftuch- und Goldhaubenträgerinnen.*

## Musik aus allen Rohren

Zwei musikalische Höhepunkte werden sicher die barocke Konzertreihe „Originalklang“ um Juli und das Projekt „OrgelPunkt12“ sein. Von Mai bis Oktober wird jeden Freitag um Punkt zwölf Uhr die Orgel der Stadtpfarrkirche unter den Händen internationaler Organisten erklingen. Ebenfalls auf der musikalischen Menükarte – Konzerte der Freistädter Chöre, die ohnehin schwer beliebte „Sunnseitn“, das Festival „Colours of percussion“ und ein eigenes Freistadt-Musical, aufgeführt von den Schülern der Musikhauptschule.



*Als musikalische Höhepunkte bieten sich die barocken Konzerte „Originalklang“ und „OrgelPunkt12“ in der Stadtpfarrkirche Freistadt an.*

Und weil nicht nur in Freistadt, sondern auch in den Nachbargemeinden gute Musiker zuhause sind, werden Musikanten aus den Bezirken Freistadt und Urfahr jeden ersten Freitagmittag im Monat von Wirtshaus zu Wirtshaus ziehen und dort zünftig aufspielen.

## Malerei, Film und Literatur

Angebot in Fülle gibt es nicht nur fürs Ohr, sondern auch für das Auge und das Herz. Zudem werden im Freistädter Veranstaltungsreigen auch die Fledermäuse eine gewichtige Rolle spielen. „Flaps-die Flunkerfledermaus“ wird junge und alte Gäste mit lustigen Geschichten aus Freistadt unterhalten, Schüler aus Freistadt und Südböhmen werden gemeinsam mit Profischauspielern das Stück „Feuerzangenbowle“ aufführen und damit ihren Beitrag zur Eröffnung der Landesschau leisten.



Der Liebensteiner Maler Wolf mit seiner Künstlergruppe „Die neuen Milben“ bei der Kreativarbeit in seinem Atelier.

Eher Seltenheitswert bei Landesausstellungen hatte bisher die bildende Kunst. Das soll in Freistadt anders werden. Der Liebensteiner Maler Wolf Wolf wird mit seiner Künstlergruppe „die neuen Milben“ – ihr gehören übrigens Maler aus ganz Europa an – zu ganz speziellen Workshops einladen. Freistadtbesucher, die Lust auf künstlerische Betätigung haben, können beim Bau eines riesigen Scheiterhaufens auf dem Hauptplatz selbst Hand anlegen. Zusätzlich wird ein großartiges Filmprojekt präsentiert. Unter dem Titel „Freistädter erinnern sich“ wird Stadtgeschichte auf der Leinwand lebendig. Das Projekt entstand übrigens in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule St. Pölten.



## Tradition und Volkskultur

Natürlich wird auch ein bunter Reigen an Bodenständigem, an Volkskultur geboten. Mitte Juni laden die Goldhaubenfrauen zum zweitägigen Fest samt Handwerksmarkt, ein würdiger Rahmen, um den Altstadt-Hausbesitzern ihre Hauschroniken zu überreichen. Blasmusik und Feuerwehr organisieren internationale Treffen, ebenfalls zu fröhlichen Festen laden die Kernlandreiter, die Kernlandbauern und die Pfadfinder.

Wem das alles noch nicht genug ist, der kann mit einer guten Idee sogar selbst noch auf den Programmzettel kommen. Bis Ende Februar werden im Leader-Büro gute Vorschläge gern entgegengenommen. Und zwar unter Telefon 07942/75111 oder unter email [conny.wernitznig@leader-kernland.at](mailto:conny.wernitznig@leader-kernland.at). Die vollständige Veranstaltungsfülle ist übrigens auch einem eigenen Folder zu entnehmen, der im März auf den Markt kommen soll.

**Auch das Schlossmuseum lädt während der Landesschau mit einer Reihe von attraktiven Ausstellungen zum Besuch**

## Handwerk zum „Anbeißen“

Altes Handwerk, einmal so richtig zum „Anbeißen“, im Schlossmuseum wird es als Begleitausstellung zur Landesschau präsentiert. Und zwar in Form von sechs, fast einen Meter hohen Lebkuchenfiguren. Zu bestaunen sind Schmied, Schuster, Bäcker, Schneider, Wagner und Lebzelter samt Gesellen und Arbeitsgeräten. Der Freistädter Maler Herbert Wagner hat die künstlerischen Vorlagen geliefert, geformt und schön knusprig herausgebacken wurden sie in der Konditorei Lubinger, wobei Seniorchef Hans besonders eifrig Hand angelegt hat.



Vom Maler stammt die Vorlage, vom Konditor das süße Ergebnis. Herbert Wagner und Hans Lubinger haben solcherart nicht zum ersten Mal zusammengearbeitet. Man denke nur an die, im Schlossmuseum ebenfalls schon ausgestellte Weihnachtskrippe aus Lebkuchen.

Das Schlossmuseum unter Obmann Emil Vierhauser hat aber noch weitere Attraktionen im Köcher. In der Schlosskapelle werden Sandler Hinterglasbilder zu einer zauberhaften Schau arrangiert, in der Säulenhalle gibt es kostbare Keramik zu sehen. Zudem wird im ersten Stock ein eigener kleiner Museumshop eingerichtet, wo man regionale Spezialitäten und allerlei Kunsthandwerk kaufen kann. Und über allem thront das Freistädter Wahrzeichen, der Bergfried. Ausgestattet mit neuer LED-Beleuchtung, wird er in den nächsten Wochen ebenfalls in neuem Glanz erstrahlen



Obmann Emil Vierhauser und seine Mitarbeiter haben für die Zeit der Landesschau auch im Schlossmuseum ein wirklich sehenswertes Ausstellungsprogramm auf die Beine gestellt.

Verantwortung für psychosozial benachteiligte Menschen übernehmen, ihnen den Einstieg in ein normales Berufsleben ermöglichen, darin sieht der 2005 gegründete Verein „Immanuel“ eine seiner wichtigsten Aufgaben. Und die Erfolge der in Schönau beheimateten Institution können sich tatsächlich sehen lassen.

**Der Verein „Immanuel“ setzt sich für die Integration psychisch Benachteiligter ins Berufsleben ein**

## Eingliedern statt aufgeben

„Seit Bestehen haben wir es geschafft, über 120 Menschen einen Arbeitsplatz zu verschaffen und damit zu einer spürbaren Verbesserung ihrer Lebenssituation beizutragen“, erzählt Projektleiterin Theodora Eichinger.

Der Verein, dem auch WK-Obfrau Gabi Lackner-Strauss und Freistadts stellvertretender Bezirkshauptmann Bernhard Klein angehören, setzt dabei auf gemeindeübergreifende Strukturen, entsprechende Information in der Bevölkerung, vor allem aber auf den guten Willen und das Engagement regionaler Unternehmer, die mit einem Arbeitsplatz auch neue Lebenschancen für die Betroffenen eröffnen.

„Unser Verein fungiert hier als Bindeglied. Wir stellen den Kontakt zwischen Arbeitgeber und Bewerber her, helfen bei der Suche eines Ar-



„Unsere Institution kann auf acht sehr erfolgreiche Jahre zurückblicken!“ Theodora Eichinger, die Projektleiterin des Vereins „Immanuel“.

beitsplatzes, unterstützen bei Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen beraten auch bei weiteren strukturellen Lebensproblemen wie Wohnungssuche, Gesundheit oder Umgang mit Behörden. Vor allem aber suchen wir engagierte Unternehmen in der Region, die psychisch Benachteiligten mit einem Arbeitsplatz eine echte Lebenschance geben wollen“, so Theodora Eichinger abschließend.

Nähere Informationen gibt es gerne unter Telefon 07261/20006 oder auf der Vereinswebsite [www.verein-immanuel.at](http://www.verein-immanuel.at).

## Training gegen das Vergessen

Demenz scheint sich zu einer unheilvollen Art von Volkskrankheit zu entwickeln. Die Zahl der betroffenen Personen steigt stetig an, österreichweit dürften bereits mehr als 100.000 Menschen darunter leiden. Allerdings muss es nicht immer gleich Alzheimer sein, wenn man zu stärkerer Vergesslichkeit neigt. Dem Problem vorzubeugen, oder es zumindest zu lindern, ist allerdings ratsam.

Die Demenzservicestelle Pregarten bietet dafür spezielle Trainings an, durch welche die Fähigkeiten der Betroffenen verbessert und Verhaltensstörungen wie Aggressionen oder Depressionen reduziert werden können. Außerdem stärken diese gemeinsamen Übungen das soziale Miteinander, die eigene Lebensqualität wird verbessert, was wiederum zu einer Entlastung der Angehörigen führt.



Die Gruppen werden von speziell ausgebildeten M.A.S.-Trainerinnen begleitet. Die Kosten für ein derartiges Training betragen 10 Euro pro Stunde. Gruppentrainings gibt es derzeit in Pregarten (Mittwoch, Donnerstag), Neumarkt (Montag), Freistadt (Mittwoch) und Unterweißenbach (Dienstag). Die Gruppe in Freistadt trifft sich jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr im Pfarrhof (Bücherei – Erdgeschoß). Gerne wird auch zu einem ersten „Schnuppertraining“ eingeladen. Anmeldung und nähere Information ist bei Amelie Wiegand unter Telefon 0664/8546695 oder 07236/20085 möglich.

**Das Jugendzentrum im Schlosshof ist seit über dreißig Jahren beliebter Treff für die Freistädter Jugend**

## Spaß im Speicher

Seit mehr als dreißig Jahren ist der alte Kornspeicher im Schlosshof bereits beliebter Treff der Freistädter Jugend. Hier ist Platz und Freiraum genug, um zu plaudern, Ideen auszutauschen, Musik zu hören, oder einfach eine Runde Tischfußball oder Billard zu spielen. Mit seinem Angebot will das Zentrum vor allem junge Leute zwischen acht und achtzehn ansprechen.

Im „Speicher“ ist auch für entsprechende Betreuung gesorgt. Seit kurzem stehen Astrid Kerschbaummayr und Julian Payrleitner als Ansprechpartner zur Verfügung und achten unter anderem darauf, dass im Jugendzentrum Rauchen und Alkohol absolut tabu sind. Im „Speicher“ ist übrigens auch die Freistädter Jugendherberge mit 22 Schlafplätzen untergebracht. Das von der Stadtgemeinde und vom Land geförderte Zentrum wird als Verein geführt, Obmann ist seit fünf Jahren Dietmar Weinzinger.



Noch kurz zu den Öffnungszeiten im „Speicher“: Donnerstag von 15 bis 18 Uhr, Freitag von 16 bis 19 Uhr und Samstag von 17 bis 20 Uhr. Wer sich über das Jugendzentrum noch näher informieren will, kann dies auf der eigenen Webseite [www.jugendherberge-freistadt.at](http://www.jugendherberge-freistadt.at) tun. Telefonisch ist der „Speicher“ unter 07942/74365 erreichbar. Also dann – willkommen auf eine Runde Tischfußball oder einfach ein nettes Plauderstündchen. Astrid und Julian freuen sich auf euren Besuch!

*Willkommen im Speicher!  
Obmann Dietmar Weinzinger,  
Gemeinderat Ulrich Eder, die  
Betreuer Astrid Kerschbaummayr  
und Julian Payrleitner sowie  
Stadtrat Reinhard Atteneder  
freuen sich auf recht regen Zulauf  
im Zentrum.*

## Sauna-Sanierung ist auf Schiene

Ein, wie befürchtet, ziemlich aufwändiges Sanierungsprojekt ist die durch den Brand schwer beschädigte Sauna im Hallenbad. Die Planung läuft jedoch auf Hochtouren, Mitte September sollte der Betrieb wieder aufgenommen werden. Die Reparatur erweist sich so besonders

kompliziert, weil die komplette Lüftungsanlage entfernt und erneuert werden muss. Im Zuge der Sanierungsarbeiten ist zudem eine Neugestaltung der kompletten Saunalandchaft geplant. Deshalb der Appell an alle Saunafreunde - bitte, noch ein wenig Geduld haben!

**Stadtgemeinde und OÖ Hilfswerk bieten auch heuer wieder den „Spielesommer“ an**

## Ferien daheim

Ferien zuhause, sie müssen nicht langweilig sein, denn auch heuer bietet die Stadtgemeinde in Zusammenarbeit mit dem OÖ Hilfswerk wieder den beliebten „Spielesommer“ an. Und zwar von 27. Juli bis 16. August, Anmeldeformulare liegen ab Februar in den Kindergärten und Schulen auf, die Aktion wird von ausgebildeten Pädagoginnen begleitet und ist ausschließlich für Freistädter Kinder gedacht.

Der „Spielesommer“ wird in den Räumlichkeiten des Kindergartens Ginzkeystraße über die Bühne gehen, der Tagesablauf ist ganz auf die Be-



dürfnisse der jungen Gäste abgestimmt. Auch die Kosten dafür sind gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Eine Woche Vormittagsbetreuung kostet 25 Euro, ist auch Nachmittagsbetreuung inkludiert, werden 35 Euro verrechnet. Anmeldungen sind auch gerne direkt im Stadttamt möglich, und zwar bei Martha Dedl unter Telefon 07942/72506-20.

## So schützen Sie sich vor Baulärm



Die S 10 ist eines der wichtigsten Straßenbauprojekte Oberösterreich. Wichtig für die infrastrukturelle Erschließung des Mühlviertels und für die Standortsicherung in den Bezirken Freistadt und Urfahr. Dass bei einem derart riesigen Bauvorhaben Lärmbelästigungen für die Anrainer entstehen können, ist leider nicht zu vermeiden.

Die ASFINAG hat schon im Vorfeld der Planungen entsprechende Lärmschutzmaßnahmen festgelegt. Etwa tageszeitliche Einschränkungen des Baubetriebs, Mindestabstände von Aufbereitungsanlagen zu den Anrainern, Verwendung lärmarmere Baumaschinen usw. Zudem werden auf den Baustellen in regelmäßigen Abständen durch eine akkreditierte Prüfstelle schalltechnische Kontrollen durchgeführt.

Falls es in einzelnen Fällen dennoch zu vermehrten Lärmbelästigungen kommen sollte, werden folgende Vorschläge zum Selbstschutz empfohlen:

- Fenster in den Schlafräumen geschlossen halten
- Lüften über die abgewandte Seite, beziehungsweise Stoßlüften in den Morgen- und Abendstunden
- Falls möglich, sich in den von der Lärmquelle abgewandten Räumen aufhalten

Für Fragen und Beschwerden steht Ihnen der Ombudsmann der ASFINAG, Herr Drabek, unter Telefon 0664/8330777 zur Verfügung.

## Verschönerungskur auch für die Freistädter Straßen

Ganz nach dem Landesausstellungsmotto „Alte Spuren – Neue Wege“ wird heuer auch die Sanierung mehrerer Freistädter Straßenzüge in Angriff genommen. „Das Budget dafür ist gesichert, sobald es das Wetter erlaubt, werden wir mit den Arbeiten beginnen“, verspricht der für den Straßenbau zuständige Vizebürgermeister Wolfgang Affenzeller.



So wird im Lederertal die Fahrbahn erneuert, saniert wird auch die Verbindung zwischen Neuhofer- und Hessenstraße. Ebenfalls auf der Liste – der Parkplatz bei Marianum und die Sanierung Stieranger samt Zufahrt zum großen Busparkplatz sowie die Generalüberholung der Hessenstraße.

Über eine Neuigkeit aus Wien freut sich der Vizebürgermeister besonders. „Die Begegnungszone, die wir in der ganzen Altstadt schon seit längerem als Modellversuch eingeführt haben,



Vizebürgermeister Wolfgang Affenzeller: „Freistadt war mit seinem Modell Begegnungszone wieder einmal Vorreiter in Sachen gleichberechtigter und altstadtgerechter Verkehrsbewältigung.“

hat auch beim Bund Eindruck hinterlassen. Wir haben diese alternative Form von Wohnstraße und Fußgängerzone gemeinsam mit der WK und dem Land Oberösterreich entwickelt, das Modell wurde auch in Linz, Wels und Ottensheim erfolgreich getestet. Weil sich immer mehr Gemeinden dafür interessieren, wurde es nun definitiv in die Straßenverkehrsordnung aufgenommen!“





*Es sind riesige Mengen von Altstoffen, die Woche für Woche im Sammelzentrum landen.*

### Das Abfallsammelzentrum an der Leonfeldner Straße:

## Für eine saubere Stadt

Das ausgeprägte Umweltbewusstsein der Freistädterinnen und Freistädter ist auch daran zu erkennen, dass sie besonders fleißige Müllsammler und -trenner sind. Mit dem modernen Sammelzentrum an der Leonfeldner Straße stellt die Stadt dafür auch eine Logistik zur Verfügung, um die uns viele Gemeinden beneiden.

Die Sammelstelle ist praktisch sechs Wochentage in Betrieb, geschlossen ist nur am Donnerstag. Vier freundliche und fachkundige Mitarbeiter unter der Leitung von Helmut Hofbauer stehen wöchentlich 42 Stunden mit Rat und Tat zur Verfügung. „Wer seinen Abfall los werden möchte, kann dies bei uns praktisch während der ganzen Woche tun, und muss nicht erst, wie in vielen anderen Gemeinden, zwei oder höchstens drei Abgabetermine abwarten“, so Manfred Hießl, der im Stadtamt Ansprechpartner in Sachen Abfallwirtschaft ist.

Und es sind riesige Mengen, die in der Leonfeldner Straße gesammelt, sauberlich getrennt und weiter verwertet werden. Im Vorjahr waren es 714 Tonnen Bauschutt, 450 Tonnen oder 77 Container Altholz, 248 Tonnen Papierverpackungen, 273 Tonnen Deinking-Papier, 222 Tonnen Alteisen und über 18.000 der stadtbekanntesten „Gelben Säcke“.

Wobei die ASZ-Mitarbeiter der Stadtbevölkerung großes Lob aussprechen. „Das Mülltrennen wird konsequent umgesetzt, da brauchen wir in den meisten Fällen nicht mehr viel mit-helfen. Unsere größte Aufgabe liegt darin, die riesigen Mengen zu sortieren und das wieder verwertbare Material für den Abtransport vor-zubereiten“, so Manfred Hießl.



*Auch wenn die Freistädter beim Mülltrennen große Disziplin an den Tag legen, für die Mitarbeiterinnen bleibt immer noch genug Arbeit übrig, um im ASZ für überschaubare Ordnung zu sorgen.*

Dank regelmäßiger Information klappt auch die Hausabholung wie am Schnürchen. Die Bevölkerung hält sich diszipliniert an die Vorgaben, Abfallsäcke, Mülltonnen, Gelbe Säcke und Bioeimer stehen am Tag der Abholung schon um sieben Uhr früh vor der Haustür oder auf dem Gehsteig. „Auch das zeigt, wie genau es die Freistädter mit der Abfallentsorgung nehmen, wie sehr ihnen eine saubere Stadt am Herzen liegt“, so Hießl abschließend.

Wie immer zu Jahresbeginn kann das Standesamt auch für das abgelaufene Jahr mit vielen interessanten Informationen aufwarten.



Egal, ob Elisa oder Lena, David oder Lukas!  
Die Geburt eines hübschen, kerngesunden Babys ist immer noch die größte Freude seiner Eltern.

Wie hat sich die Einwohnersituation in der Stadt verändert? Wie viele Menschen sind gestorben, wie viele haben geheiratet, wie viele Babys wurden geboren? Darüber gibt die Jahresstatistik des Standesamtes erschöpfend Auskunft.

## Allerlei Statistisches

Zu den konkreten Zahlen. Mit 31. Dezember 2012 betrug die Einwohnerzahl Freistadts 7.473 Personen (um genau zwei Bewohner mehr als im Vorjahr). Etwas rückläufig war die Zahl der Geburten mit 74 Babys (37 Buben und 37 Mädchen), dafür hat es mit 38 Hochzeiten mehr Eheschließungen gegeben als 2011.

Immer wieder interessant – das Ranking der beliebtesten Vornamen. Bei den Mädchen hatte Jana die Nase vorne, gefolgt von Elisa, Lena, Lara, Marlene und Sophie. Meist gewählter Vorname bei den Buben war David vor Lukas und Simon.

## Gesucht...



### Unterkünfte für Landesausstellungspersonal

**Zeitraum:** April bis November 2013

**Kategorie:** Einfache, saubere und preiswerte Zimmer oder Ferienwohnungen

**Entfernung von Freistadt:** bis 20 Kilometer

Bei Interesse an einer Vermietung wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

**Landesausstellungsbüro,**

Braucommune Freistadt, Brauhausstraße 2, 4240 Freistadt

Telefon 0732/300305-120 - Email: [leitung@landesausstellung-ooe.at](mailto:leitung@landesausstellung-ooe.at)

### Öffnungszeiten Landesausstellungsbüro

Montag bis Donnerstag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr

Freitag von 8 bis 12 Uhr

### Mitarbeiter/innen für den Betriebsdienst der OÖ Landesausstellung in Freistadt

Angeboten wird ein Dienstvertrag für etwa sechs Monate. Gearbeitet wird im sieben-tägigen Turnusdienst, wobei die wöchentliche Arbeitszeit im Monatsdurchschnitt 28 Stunden beträgt. Die Bezahlung erfolgt je nach Aufgabenstellung in LD21 beziehungsweise LD22 (Lohnschema des Landes). Informationen und vollständige Bewerbungen an das Landesausstellungsbüro Freistadt, Telefon 0720/300305-120 oder unter email [office@landesausstellung-ooe.at](mailto:office@landesausstellung-ooe.at).

Zusätzlich zum Betriebspersonal wird auch Personal für Begleitdienst/Führung durch die Landesausstellung benötigt. Basis-geringfügige Beschäftigung und auf Abrufl. Die Führer werden ein bis drei Tage vorher verständigt, Bezahlung – pro Führung 33 Euro (monatlich bis zu zehn Führungen). Einschulung wird geboten.



## Radio OÖ Fröhschoppen

Bereits jetzt wird zum ORF-Fröhschoppen mit Moderator Walter Egger, der Stadtkapelle Freistadt sowie zwei Volksmusikgruppen eingeladen. Der Fröhschoppen findet am 28. April im Salzhof statt, Einlass ist um 19 Uhr, die Liveübertragung im Radio beginnt um 11 Uhr. Karten dafür können ab sofort bei Silvia Pirklbauer im Rathaus (2. Stock) gekauft werden.

Zwei Varianten sind möglich. Eintritt plus ein Getränk € 8,- Eintritt plus Essen plus ein Getränk € 18,50

# Busverbindung Freistadt-Bahnhof-retour

## Freitadt Busterminal (Stifterplatz) - Freistadt Bahnhof (Hirschbacher Straße)

| Ab    | Zug     | An                                  | Umsteigen     | Ab | Zug | An    | Dauer | Verkehrstage    |
|-------|---------|-------------------------------------|---------------|----|-----|-------|-------|-----------------|
| 6:04  | Bus 391 |                                     |               |    |     | 6:11  | 0:07  | Mo - Fr a       |
| 6:35  | Bus 320 |                                     |               |    |     | 6:41  | 0:06  | Mo - Fr b       |
| 6:43  | Bus 320 |                                     |               |    |     | 6:49  | 0:06  | Sa c            |
| 7:04  | Bus 391 |                                     |               |    |     | 7:11  | 0:07  | Mo - Sa d       |
| 7:10  | Bus 322 |                                     |               |    |     | 7:15  | 0:05  | Mo - Fr e       |
| 7:43  | Bus 320 |                                     |               |    |     | 7:49  | 0:06  | Mo - Sa f       |
| 7:46  | AST 322 |                                     |               |    |     | 7:55  | 0:09  | Mo - Fr b       |
| 8:12  | Bus 391 |                                     |               |    |     | 8:18  | 0:06  | Mo - Fr a       |
| 8:20  | AST 322 |                                     |               |    |     | 8:29  | 0:09  | Sa c            |
| 9:43  | Bus 320 |                                     |               |    |     | 9:49  | 0:06  | Mo - Sa f       |
| 10:20 | AST 322 |                                     |               |    |     | 10:29 | 0:09  | Mo - Sa f       |
| 10:30 | Bus 391 |                                     |               |    |     | 10:36 | 0:06  | Mo - Fr a       |
| 12:20 | AST 322 |                                     |               |    |     | 12:29 | 0:09  | Mo - Fr b       |
| 12:23 | Bus 320 |                                     |               |    |     | 12:29 | 0:06  | Sa c            |
| 12:43 | Bus 320 |                                     |               |    |     | 12:50 | 0:07  | Mo - Fr b       |
| 13:20 | AST 322 |                                     |               |    |     | 13:29 | 0:09  | Sa c            |
| 13:43 | Bus 320 |                                     |               |    |     | 13:49 | 0:06  | nicht täglich g |
| 13:50 | Bus 320 |                                     |               |    |     | 13:57 | 0:07  | Mo - Fr e       |
| 14:20 | AST 322 |                                     |               |    |     | 14:29 | 0:09  | nicht täglich g |
| 14:23 | Bus 320 |                                     |               |    |     | 14:29 | 0:06  | Sa c            |
| 15:43 | Bus 320 |                                     |               |    |     | 15:49 | 0:06  | Mo - Fr b       |
| 16:20 | AST 322 |                                     |               |    |     | 16:29 | 0:09  | nicht täglich g |
| 16:24 | Bus 391 |                                     |               |    |     | 16:30 | 0:06  | Mo - Fr a       |
| 16:29 | Bus 322 | 16:45 Waldburg OÖ Marreith Siedlung | 17:12 Bus 323 |    |     | 17:16 | 0:47  | Mo - Fr e       |
| 17:24 | Bus 391 |                                     |               |    |     | 17:30 | 0:06  | Mo - Fr a       |
| 17:43 | Bus 320 |                                     |               |    |     | 17:49 | 0:06  | Mo - Fr b       |
| 18:10 | Bus 323 |                                     |               |    |     | 18:17 | 0:07  | Mo - Fr e       |
| 18:40 | Bus 323 |                                     |               |    |     | 18:47 | 0:07  | Mo - Fr b       |

- a = An: Freistadt Bahnhof (Vorplatz); nicht 1. Apr, 1., 9., 20., 30. Mai, 15. Aug, 1. Nov  
 b = nicht 1. Apr, 1., 9., 20., 30. Mai, 15. Aug, 1. Nov  
 c = nicht 26. Okt  
 d = An: Freistadt Bahnhof (Vorplatz); nicht 1. Apr, 1., 9., 20., 30. Mai, 15. Aug, 26. Okt, 1. Nov  
 e = nicht 18. bis 22. Feb, 25. Mär bis 2. Apr, 1., 9., 10., 20., 21., 30., 31. Mai, 8. Jul bis 6. Sep, 1. Nov  
 f = nicht 1. Apr, 1., 9., 20., 30. Mai, 15. Aug, 26. Okt, 1. Nov  
 g = 8. Jul bis 6. Sep Mo - Fr; nicht 15. Aug; auch 18. bis 22. Feb, 25. bis 29. Mär, 2. Apr, 10., 21., 31. Mai



## Freitadt Bahnhof (Hirschbacher Straße) - Freistadt Busterminal (Stifterplatz)

| Ab    | Zug      | An | Umsteigen | Ab | Zug | An    | Dauer | Verkehrstage    |
|-------|----------|----|-----------|----|-----|-------|-------|-----------------|
| 6:12  | Bus 322  |    |           |    |     | 6:22  | 0:10  | Mo - Fr a       |
| 6:19  | Bus 322  |    |           |    |     | 6:29  | 0:10  | Mo - Fr b       |
| 6:19  | Bus 322  |    |           |    |     | 6:29  | 0:10  | nicht täglich c |
| 7:07  | Bus 322  |    |           |    |     | 7:17  | 0:10  | Mo - Fr a       |
| 7:14  | Bus 320  |    |           |    |     | 7:20  | 0:06  | Sa d            |
| 7:38  | Bus 320E |    |           |    |     | 7:44  | 0:06  | Mo - Fr b       |
| 7:40  | Bus 322  |    |           |    |     | 7:50  | 0:10  | Mo - Fr b       |
| 7:53  | Bus 320  |    |           |    |     | 7:59  | 0:06  | nicht täglich e |
| 8:23  | Bus 391  |    |           |    |     | 8:29  | 0:06  | Mo - Fr a       |
| 9:09  | Bus 320  |    |           |    |     | 9:15  | 0:06  | Mo - Sa f       |
| 10:07 | AST 322  |    |           |    |     | 10:17 | 0:10  | Mo - Sa g       |
| 10:42 | Bus 391  |    |           |    |     | 10:48 | 0:06  | Mo - Fr a       |
| 12:09 | Bus 320  |    |           |    |     | 12:15 | 0:06  | Mo - Sa f       |
| 13:07 | AST 322  |    |           |    |     | 13:17 | 0:10  | Mo - Fr a       |
| 14:09 | Bus 320  |    |           |    |     | 14:15 | 0:06  | Sa d            |
| 14:29 | Bus 320  |    |           |    |     | 14:35 | 0:06  | Sa d            |
| 14:41 | Bus 322  |    |           |    |     | 14:50 | 0:09  | Mo - Fr b       |
| 15:07 | AST 322  |    |           |    |     | 15:17 | 0:10  | nicht täglich c |
| 16:09 | Bus 320  |    |           |    |     | 16:15 | 0:06  | Mo - Fr h       |
| 16:37 | Bus 391  |    |           |    |     | 16:43 | 0:06  | Mo - Fr a       |
| 17:07 | AST 322  |    |           |    |     | 17:17 | 0:10  | nicht täglich c |
| 17:16 | Bus 323  |    |           |    |     | 17:25 | 0:09  | Mo - Fr b       |
| 17:46 | Bus 391  |    |           |    |     | 17:52 | 0:06  | Mo - Fr a       |
| 18:46 | Bus 322  |    |           |    |     | 18:56 | 0:10  | Mo - Fr b       |
| 19:16 | Bus 322  |    |           |    |     | 19:26 | 0:10  | Mo - Fr a       |

- a = Ab: Freistadt Bahnhof (Vorplatz); nicht 1. Apr, 1., 9., 20., 30. Mai, 15. Aug, 1. Nov  
 b = nicht 18. bis 22. Feb, 25. Mär bis 2. Apr, 1., 9., 10., 20., 21., 30., 31. Mai, 8. Jul bis 6. Sep, 1. Nov  
 c = Ab: Freistadt Bahnhof (Vorplatz); 8. Jul bis 6. Sep Mo - Fr; nicht 15. Aug; auch 18. bis 22. Feb, 25. bis 29. Mär, 2. Apr, 10., 21., 31. Mai  
 d = nicht 26. Okt  
 e = 8. Jul bis 6. Sep Mo - Fr; nicht 15. Aug; auch 18. bis 22. Feb, 25. bis 29. Mär, 2. Apr, 10., 21., 31. Mai  
 f = nicht 1. Apr, 1., 9., 20., 30. Mai, 15. Aug, 26. Okt, 1. Nov  
 g = Ab: Freistadt Bahnhof (Vorplatz); nicht 1. Apr, 1., 9., 20., 30. Mai, 15. Aug, 26. Okt, 1. Nov  
 h = nicht 1. Apr, 1., 9., 20., 30. Mai, 15. Aug, 1. Nov

**Die Busverbindungen Bahnhof-Stifterplatz und retour werden mit folgenden Linien bedient: 320, 322, 323, 391**  
**Wobei die Linien 322 und 323 zu manchen Zeiten als Anruf-Sammeltaxi geführt werden.**  
**Dies bedeutet, dass eine halbe Stunde vor Abfahrt der Bus per Telefon bestellt werden muss.**  
**Taxi Gerhard Kastl, Telefon 06645132324.**

# Wir halten Freistadt sauber!

Lassen Sie sich von uns über die  
Abfuhrtermine für Restmüll und  
Gelben Sack informieren.

<http://service.gemdat.at/40601/>



## Abfuhrtermine Restmüll und Gelber Sack bis 25. April 2013

### Nördliches Stadtgebiet

|          |             |                  |
|----------|-------------|------------------|
| Mittwoch | 13. Februar |                  |
| Mittwoch | 27. Februar | plus Gelber Sack |
| Mittwoch | 13. März    |                  |
| Mittwoch | 27. März    | plus Gelber Sack |
| Mittwoch | 10. April   |                  |
| Mittwoch | 24. April   | plus Gelber Sack |

### Südliches Stadtgebiet

|            |             |                  |
|------------|-------------|------------------|
| Donnerstag | 14. Februar |                  |
| Donnerstag | 28. Februar | plus Gelber Sack |
| Donnerstag | 14. März    |                  |
| Donnerstag | 28. März    | plus Gelber Sack |
| Donnerstag | 11. April   |                  |
| Donnerstag | 25. April   | plus Gelber Sack |

### Die Kompostieranlage startet mit 29. März in die heurige Gartensaison

#### Frühling/Sommer

von 29. März bis 28. September

|          |                     |
|----------|---------------------|
| Mittwoch | 15.00 bis 19.00 Uhr |
| Freitag  | 15.00 bis 19.00 Uhr |
| Samstag  | 8.30 bis 12.00 Uhr  |

### Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum

|            |              |
|------------|--------------|
| Montag     | 8.30 – 18.00 |
| Dienstag   | 8.30 - 18.00 |
| Mittwoch   | 8.30 – 18.00 |
| Donnerstag | geschlossen  |
| Freitag    | 8.30 – 18.00 |
| Samstag    | 8.30 – 12.00 |

Ansprechpartner im Stadtamt Freistadt in  
Angelegenheiten der Abfallwirtschaft ist  
Manfred Hießl,

Telefon 07942/72506 Durchwahl 52

Email: [manfred.hiessl@freistadt.ooe.gv.at](mailto:manfred.hiessl@freistadt.ooe.gv.at)

### Bitte beachten!

Abfallsack, Abfalltonne, Gelben Sack, Bioeimer  
bitte bereits um 7 Uhr früh abholbereit vor  
die Haustür, d. h. auf den Gehsteig oder  
Straßenrand stellen.

Es werden nur Müllsäcke mit dem Aufdruck  
„Müllsack der Stadt Freistadt“ abgeführt.  
Tonnen und Container werden entleert, wenn  
eine entsprechende Banderole am Behälter  
angebracht ist.

Für die Trennung Nord-Süd gilt auch 2013  
die bisherige Regelung! Trennlinie zwischen  
nördlichem und südlichem Stadtgebiet, die  
selbst zur südlichen Hälfte zählt:  
Fossenhofstraße – Am Pregarten –  
Am Stieranger – Lasberger Straße.